

Universitätsbibliothek Wuppertal

Die Annalen des Tacitus

Buch I und II

Tacitus, Cornelius

Leipzig, 1907

Kritischer Anhang

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-3921](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-3921)

Kritischer Anhang.

Verzeichnis der Abweichungen*) vom Texte der 4. Ausgabe von Halm (1883).

Die Lesarten vor der Klammer sind die des Halmschen Textes.

- I, 8, 11 *ex quis qui maxime insignes visi*] *ex quis maxime insignes visu*
Morawski, was auch Andresen gebilligt hat (10. Aufl. Nipp.,
dagegen spricht Joh. Müller 2. Aufl. des Textes), *ex quis m.*
i. visi der Med. Vielleicht ist *visi* zu streichen, wie Wopkens
vermutete, und aus übergeschriebenem *nis* zu erklären, das auf
insignis führt, eine auch sonst bei Tac. öfter überlieferte
Akkusativform (h. 3, 73, 11 *insignis*, a. 1, 61, 7 *deformis*, 3, 39, 2
levis u. a.). Ähnlich erklären sich auch andere Stellen, wie
a. 1, 19 *pectori eiusque* (*pectoreusque*), 3, 20 *excincedere* (*excindere*),
6, 45 *p. matrimonii* (*patrimonii*).
- 10, 18 *Iulos*] *Iullos* Mommsen, Hermes XXIV, 155 ff. nach dem Zeug-
nis zweier Inschriften und handschriftlichen Spuren in Schrift-
stellertexten, *Iulios* der Med. Vgl. Nipperdey-Andresen und
Prosopogr. imp. R. I, A 637. Auch die Konsulartribunen
C. und *L. Iulius Iulus* unserer Liviusausgaben 4, 56, 2 u. a.
hießen vielmehr *Iulius Iullus*, wie die Lesart der Handschriften
Tullus in Verbindung mit Dion. Hal. 8, 1, 1 *Γάιος Ἰούλιος*
Ἰούλλος (so die Hdschr., Jacoby *Ἰούλιος* mit der Vulgata) zeigt.
- 10, 21 *Q. + Tedi*] *Q. Vitellii* O. Hirschfeld, Hermes XXIV, 103 f.,
was sachlich wie paläographisch befriedigt. Die Verderbnis
des Med. *que tedi* ist wohl aus der Schreibung *q. uetellii* (*que*
tellii) zu erklären (h. 1, 44 u. ö. *vetell-* überliefert).

*) Nicht aufgeführt sind unbedeutendere orthographische Ab-
weichungen (wie *litterae* stets und *percunctor* II, 40 mit der Hdschr.
gegen *literae percontor* u. ä.), sowie die auf Druckfehlern beruhenden
Abweichungen Halms (z. B. I, 76, 1 *Tiberius* st. *Tiberis*). Mit der Hdschr.
ist auch I, 51 *obliterandae* geschrieben, wie beide Medicei nach frdl.
Mitteilung Andresens an 10 Stellen schreiben, dagegen *oblitt-* nur an je
einer, wohl unter Einfluß des häufigen *litterae*, wie beide Hdschr. aus-
nahmslos schreiben. Dasselbe Verhältnis kehrt in allen guten Hand-
schriften wieder: *oblitero*, aber *litterae*, desgleichen in den Inschriften,
in denen zweimal *obliter-* bezeugt ist (Dessau, inscr. sel. 5058 und 6264).
Die Etymologie von *oblitero* ist dunkel, doch sprechen auch die antiken
Ableitungen bei Festus p. 187 *alii ab oblivione* (d. h. *oblitus*), *alii a*
litore (z), *quod ibi notata fluctibus aequari et tolli solent* (vgl. C. Gl.
L. IV, 370, 17 *obliteratum a litura* [z], für einfache Konsonanz.

19, 6 *incipi*
26, 6 *neque*
28, 4 *cessu*
cessur
Verbu
Ritter
durch
ist
zwiefa
gestell
von d
29, 5 *Apron*
30, 5 *congre*
32, 16 *aut pe*
Müller
34, 2 *Sequan*
vermut
35, 10 *laborib*
36, 8 *conced*
40, 5 *human*
(10 A
Ausdr
h. II, 9
es hos
Pramm
paliog
41, 4 *quod t*
41, 6 *ad Tr*
W. He
wie ein
auslän
Verbu
Müller
42, 7 *faciant*
42, 18 *aucta*,
W. He
wollt
Andres
(*praect*
Recht
Period
51, 9 *auxilia*
55, 14 *gener i*
geber,
56, 9 *metueb*
61, 19 *inluseri*
Pramm
69, 10 *militum*
von Do
gebrau

- 19, 6 *incipientis*] *incipientes* der Med. nach Andresens Zeugnis.
- 26, 6 *neque*] *si neque* Ritter, ebenso Andresen und Joh. Müller.
- 28, 4 *cessura, qua pergerent*] *cessura, quae poscerent* W. Heraeus, *cessura quae pergerent* der Med. Andere haben ein anderes Verbum in dem unhaltbaren *pergerent* gesucht (z. B. *peterent* Ritter), und der Verdacht liegt nahe, daß das richtige Verbum durch das c. 27 vorhergehende Verbum *pergere* verdrängt worden ist. Jedenfalls scheint mir die durch Nipperdeys obendrein zwiefache Änderung *cessurum* (Halm *cessura*) *qua pergerent* hergestellte Syntax *prosperare cedit, qua pergimus*, ganz abgesehen von dem auch hier fragwürdigen *pergere*, völlig abnorm.
- 29, 5 *Apronius*] *Aponius* der Med. ursprünglich, s. Nipperdey-Andresen.
- 30, 5 *congregari*] *non congregari* Ritter, was auch Prammer empfiehlt.
- 32, 16 *aut paucorum*] *nec paucorum* Grotius (ebenso Andresen, Joh. Müller u. a.), *nil paucorum* der Med.
- 34, 2 *Sequanos proximos*] *seque et proximos* der Med., wie Haase vermutet hatte (ebenso Andresen u. a.).
- 35, 10 *laboribus*] *laboribus obirent* Ernesti, ebenso Andresen u. a.
- 36, 8 *concederentur*] *concedentur* der Med., ebenso Andresen.
- 40, 5 *humani*] *humani ac divini* W. Heraeus bei Nipperdey-Andresen (10. Aufl.), vgl. das im vorhergehenden Kap. Erzählte und zum Ausdruck II, 14 *non divini, non humani iuris memores*; h. II, 91 u. a. *omnis humani divinique iuris* (auch a. I, 42, 11 heißt es *hostium ius et sacra legationis et fas gentium rupistis*). Prammer (briefl. Mitteilg.) vermutet *humani divinique*, was sich paläographisch weniger empfiehlt.
- 41, 4 *quod tam triste?*] *quod tam triste* <agmen>? Novák.
- 41, 6 *ad Treveros externae fidei*] *ad Treveros et externae fidei* <dedi> W. Heraeus, *ad T. et ext. fidei* der Med., was man jetzt wieder, wie einst Walther, erklärt: 'zu Treverern, d. h. zu Leuten von ausländischer Treue'. Mir scheint Wurms Annahme, daß das Verbum fehle (er vermutet *tradi* vor *fidei*), notwendig. Joh. Müller fügt *sedem* hinter *fidei* in der 2. Aufl. ein.
- 42, 7 *faciant*] *faciat* der Med.
- 42, 18 *aucta, egregiam . . . refertis?*] *aucta* — *egregiam refertis!* W. Heraeus mit anderer Interpunktion, s. die Anm. Ernesti u. a. wollten *tam* vor *egregiam* einschieben, Wopkens ebenso *hanc*, Andresen *hanc tam*. Allein das ironische, vorangestellte *egregius* (*praeclarus, bonus*) verträgt schwerlich solche Zusätze. (Mit Recht bemerkte Becher, der übrigens *tam* aufnahm: 'die ganze Periode ist und bleibt eigentümlich geformt'.)
- 51, 9 *auxiliariae*] ** *auxiliariae* Nipperdey.
- 55, 14 *gener invisus, inimici soceri*] *g. invisus inimici soceri* alte Herausgeber, ebenso Andresen u. a.
- 56, 9 *metuebantur*] *metuebatur* der Med.
- 61, 19 *inluserit*] *inluserint* C. Heraeus, was Ritter, Nipperdey und Prammer gebilligt haben.
- 69, 10 *militum studia*] *studia militum* C. Heraeus nach dem Vorgang von Doederlein (*militum studia*) gemäß dem taciteischen Sprachgebrauch, *studia* fehlt im Med., vom Schreiber beim Übergang

- auf die neue Seite, die mit *militum* beginnt, ausgelassen. Auch Andresen schreibt jetzt so.
- 70, 18 *circumsidet*] *circumsidebat* Urlichs, s. Nipperdey-Andresen.
- 70, 20 *Visurgin* in Klammern] *Visurgin* ohne Klammern. Vgl. Andresen bei Nipp.
- 73, 1 und 5 *Falanio*] *Faianio* Hübner, Ephem. ep. epigr. II p. 66 nach einem inschriftlichen Zeugnis (s. jetzt Dessau, inscr. lat. sel. 5767) und der Überlieferung des Med. in Z. 5 (dagegen Z. 1 *Falanio*).
- 79, 13 *sociorum*] *maiorum* Nipperdey, ebenso Andresen. *Sabinorum* Joh. Müller ed. II.
- II, 8, 8 *aut transposuit*] *transposuit* (so der Med.) als Glossem eingeklammert von Ernesti, ebenso Andresen u. a.
- 8, 13 *Ampsvivar* —, ebenso 22, 6 u. 24, 15] *Angrivar* — der Med. S. Nipperdey-Andresen.
- 13, 11 *incendit*] *intendit* der Med. nach Andresens Zeugnis (Progr. Askan. Gymn. Berlin 1892 p. 4).
- 16, 1 *Idisiaviso*] *Idistaviso* der Med., ebenso Andresen u. a.
- 23, 9 *umidis*] *tumidis* der Med., s. Nipperdey-Andresen.
- 31, 6 *in mensa*] *cum mensa* Ritter ed. Cantabr. (ebenso Andresen u. a.), *mensa* der Med., was Joh. Müller verteidigt.
- 48, 4 *Patulei*] *Pantulei* der Med. Vgl. Nipperdey-Andresen.
- 52, 10 *disciplinae*] *disciplina* der Med., ebenso Andresen u. a.
- 52, 18 *vincerentur*] *iungerentur* Andresen.
- 54, 16 *exitium*] *exitum* Gutmann (Anm. zur Übersetzung) und C. Heraeus unter Hinweis auf c. 71 *praematureo exitu*. Auch Prammer und Andresen schreiben so, dagegen spricht Joh. Müller.
- 55, 14 *in abrupta*] *in abrupta Pisonem* Prammer.
- 69, 4 *intentabantur*] *temptabantur* der Med., was auch Novák, anal. Tac. p. 15 billigt.
- 73, 5 *genere insigni*] *genere insigni* als Randbemerkung eingeklammert von Nipperdey, besonders weil diesem Gliede im Vorhergehenden (Z. 2 f.) nichts entspricht. Wenn umgekehrt Joh. Müller Z. 2 *fortunam* hinter *formam* einschiebt, so ist dagegen zu sagen, daß die hohe Stellung beider bei dem Vergleich ganz selbstverständlich ist und daß sie, wenn sie doch erwähnt werden sollte, jedenfalls nicht erst an zweiter Stelle gebracht werden konnte.
- 78, 5 *oram*] *moram* Madvig adv. crit. III, 225 mit der Begründung 'mira abundantia litorum ora pro liboribus ponitur, notabiliter etiam plurali et singulari numero coniunctis'. Zwar findet sich *litoris ora* seit Vergil Ge. 2, 44 oft bei Dichtern, auch in Prosa Liv. 7, 25, 4, auch mit wechselndem Numerus Liv. 38, 18, 12 *alterius orae litora*, Apul. met. 4, 31 *proximas oras restui litoris*. Allein man vermißt doch ungern, zumal bei dem gewählten Verbum *vitare*, eine Andeutung, daß die Fahrt an der Küste aufhält. Auch Andresen in der 10. Aufl. des Nipperdeyschen Kommentars hält Madvigs Konjektur für wahrscheinlich.
- 78, 6 *lato*] *alto* Lipsius, ebenso Nipperdey und Joh. Müller. S. Nipperdey-Andresen.